Die Oereler Schüler mit ihren Lehrerinnen Angela Martens (Zweite von links), Heike Tretzmüller (Zweite von rechts) sowie dem Harburger Kreisrat Josef Nießen bei der Preisverleihung im Freilichtmuseum am Kiekeberg. Foto: bz

Ausgezeichnetes Engagement

Landesschulbehörde kürt Schule Geestequelle zur „Umweltschule" – Minister übergibt Urkunde

OEREL. Zum zweiten Mal hat sich die Schule Geestequelle erfolgreich um die Auszeichnung zur „Umweltschule in Europa" beworben. Der Schule und ihren Schülern liegen der Umweltschutz und eine nachhaltige Entwicklung schon seit vielen Jahren am Herzen. Die Urkundenübergabe fand kürzlich im Freilichtmuseum Am Kiekeberg in Ehestorf statt. Die Schule Geestequelle ist eine von 49 Lernstätten, die sich über die Auszeichnung der Niedersächsischen Landesschulbehörde freuen dürfen.

Nach Gründung der Nachhaltigen Schülergenossenschaft TEAM-Schule Oerel und einem umweltpädagogischen Projekt am Oereler See haben die Jugendlichen zwei weitere Initiativen zur Bewertung eingereicht: Im „Projekt Verantwortung" engagieren sich die Schüler einige Stunden wöchentlich ehrenamtlich in Vereinen und Institutionen und profitieren davon in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Die biologische Vielfalt förderten sie mit dem Anlegen einer Streuobstwiese.

Ende September fuhren 17 Schüler mit ihren Lehrerinnen Heike Tretzmüller und Angela Martens nach Ehestorf ins Freilichtmuseumuseum Am Kiekeberg, um die Projekte öffentlich vorzustellen. Oerels „Music and Dance Corporation", kurz OMaD, war außerdem von den Veranstaltern eingeladen worden, das Rahmenprogramm der Feier mitzugestalten. „Im Laufe der Veranstaltung wurde den Oerelern die Urkunde am Stand überreicht", berichtet Heike Tretzmüller.

49 Schulen in der Region Lüneburg freuen sich über die Auszeichnung zur „Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule", die von der Landesschulbehörde verliehen wird und von Kultusminister Grant Hendrik Tonne übergeben wurde. Sieben Schulen erhielten zusätzlich die besondere „Internationale Auszeichnung".

Schulen aller Schulformen in Niedersachsen nutzten seit inzwischen 24 Jahren die Chance, sich mit der Teilnahme an dem Umwelt- und Nachhaltigkeitswettbewerb ein zukunftsorientiertes Profil im Sinne der Agenda 21 zu geben, schildert Heike Tretzmüller. Niedersachsenweit nähmen aktuell 340 Schulen an dem Projekt teil, bundesweit seien über 700 Schulen beteiligt.

Jede Schule muss sich kreativ und ideenreich mit zwei Themen aus den Bereichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung auseinandersetzen: Abfall, Wasser, Energie, Naturschutz, Biodiversität sowie ökologische Gestaltung des Schulgeländes, Mobilität, Gesunde Ernährung, Kunst oder Ökologie. „Weitere Projekte behandeln globale Umwelt- und Entwicklungsprobleme, Beiträge zum Klimaschutz, die Gründung einer nachhaltigen Schülerfirma und nachhaltiges Wirtschaften", so Tretzmüller. Im Vordergrund stünden der nachhaltige Umgang mit der eigenen Lebenswelt sowie der Blick auf die zur Verfügung stehenden Ressourcen und künftige Generationen. Die beteiligten Schulen handelten damit im Sinne der von den Vereinten Nationen im Jahr 2005 gestarteten Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung", erläutert die didaktische Leiterin der Schule Geestequelle weiter.

Nach zweijähriger Teilnahme erhielten die Schulen die Auszeichnung. Die Jury sei von Umfang und Kreativität der Projekte stets beeindruckt, sagte Markus Steinbach, Lehrer in Oerel und Regionalkoordinator der Umweltschulen in der Regionalabteilung Lüneburg. (bz/fs)

www.umweltschule-niedersachsen.de